

Glaube Nummer 13

Warum arbeitet Glaube für manche und arbeitet nicht für andere

Juli 2, 2017

Bruder Brian Kocourek

Bevor ich heute Morgen anfangen möchte, möchte ich mich bei Bruder Vayle für die Inspiration für diese Predigt und den Titel der letzten Abend bedanken. Einige Gedanken, die ich hier mitbringe, stammen von einer Predigt, die er im Jahr 1965 als Negatives Geständnis gepredigt hatte. Es war eine seiner großen Predigten über Glaube, die er damals predigte, aber es ist immer noch sehr passend in dieser Stunde.

Nun haben wir über den Glauben gesprochen und den Glauben von Jesus von Gethsemane bis zum Kreuz betrachtet. Und in dem, was wir fanden, dass sein Glaube auf Gottes Wort beruhte, was Gott versprochen hatte, und das war sein Glaube. Und so werden wir auch in dieser Botschaft die Grundlage unseres Glaubens betrachten und das ist Gottes Wort. Was er versprochen hat. Und denken Sie daran, wir haben gezeigt, dass es nicht darauf ankommt, mit welchem Maß der Glaube ist, **denn es gibt nur einen Glauben, weil es nur einen Herrn gibt.**

In der Tat sagte Bruder Branham in seiner Predigt **Gesalbt diejenigen in der Endzeit 65-0725M P:186** *Nun beachte! Das hat Jesus gesprochen und Paulus kam direkt nach IHM und sagte: "Nun, in den letzten Tagen werden religiöse Menschen kommen (seht ihr?), die werden eine Form der Gottseligkeit haben und aus diesen sind, die die törichten Weiber gefangen nehmen, welche mit allerlei Arten von weltlichen Lüsten behaftet sind. Und sie wundern sich und sagen: "Warum nörgelst du immer an den Frauen herum?" Oh, du meine Güte und sie können es einfach nicht sehen! Sie führen törichte Weiber, die mit verschiedenen Sünden beladen sind, sie führen sie von den Dingen, die in der Bibel sind, weg. Seht ihr? Und so wie Jannes und Jambres (Matthäus 24:24, falsche Christi, falsche Gesalbte, die Zeichen und Wunder tun, um die Auserwählten zu verführen). - Nun, so wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so werden diese Unbewährten... unbewährt hinsichtlich **des Glaubens, nichtirgendein Glaube, sondern der Glaube. Ein Glaube, eine Taufe, ein HERR. Du kannst keinen Glauben haben, ohne dem HERRN zu glauben. Du kannst nicht zwei Taufen empfangen, also eine für den Vater, für den Sohn und für den Heiligen Geist. Da ist nur eine Taufe, Jesus Christus. Das ist richtig. Seht ihr? Und dann die falsche Taufe.***

Und so der Eine Glaube, ist der Glaube Gottes, den Er an sein eigenes Wort hatte, als Er die Welt schuf. Deshalb, wenn wir uns einfach mit dem Geistes Gottes beschäftigen können, müssen wir uns keine Gedanken darüber machen, wie viel Glauben wir haben, solange wir in die Strömung des Denkens Gottes uns einschalten.

Aber heute Morgen möchten wir die Frage beantworten, **warum scheint Glaube in einigen zu arbeiten, in anderen dagegen nicht?**

Nun, wir wissen, dass die Schrift klar lehrt, dass wir alle ein gewisses Maß an Glauben erhalten haben. Und da es nur einen Glauben gibt, ist dieses Maß an Glauben, egal welches Maß es ist, ein vollkommener Glaube. Weil es der Glaube Gottes ist. Das Problem liegt jedoch darin, dass dieser perfekte Glaube in ein unvollkommenes Gefäß gesetzt wird.

Es ist wie, wenn wir sehen, wie ein Licht ausgeht. Der gleiche Strom funktioniert immer noch in den anderen Glühlampen, aber nur eine scheint auszugehen. Das liegt daran, dass diese Birne schwächer war als die anderen.

Aber der Strom ändert sich nicht und der Glaube auch nicht. Es ist das schwächere Gefäß, das bewirkt, dass der Strom nicht das tut, was es ist ordiniert zu tun. Wir müssen uns also mit diesem Problem beschäftigen, denn wir alle haben Schwächen in unserem Gefäß. Deshalb sind wir in diesen Gefäßen zum Testen auf die Erde gekommen. Das Gefäß ist also das, was deinen Glauben zum Wanken bringt.

Als Bruder Branham auf der Predigt das Zeichen sprach, sagte er, *Ein Zeichen sei ein Beweis dafür, dass der Preis bezahlt wurde*. Deshalb ist es die Zusicherung, die Sache zu haben, für die bezahlt wurde. **Und der Glaube ist die Zusicherung der Dinge, auf die Beweise für Dinge, die nicht gesehen werden, aber gehofft wird**. Ihr Maß an Glauben ist also Ihre von Gott gegebene Zusicherung, dass Sie jede Verheißung in der Bibel haben können, die sich auf Sie erstreckt.

Nun, der Grund, warum die meisten Menschen hinsichtlich die Segnungen Gottes verarmt sind, liegt entweder an ihren Unvollkommenheiten in ihrem Gefäß oder einfach an ihrer Unkenntnis dessen, was sie wirklich in Reichweite haben, oder es ist einfach ihre Unfähigkeit, das zu verwenden, was Gott Sie gegeben hat.

Um unser Studium heute Morgen zu beginnen, wenden wir uns in unsere Bibeln zu **1Mose 25: 27-35** *Und als die Knaben groß wurden, da wurde Esau ein tüchtiger Jäger, ein Mann des freien Feldes; Jakob aber war ein sitzsamer Mann, der bei den Zelten blieb*.

Nun ist das Wort einfach dort eine Fehlübersetzung, weil das hebräische Wort "tam" ist, was nicht "einfach" bedeutet. Vielmehr bedeutet es "vollständig" oder "perfekt" wie in "rein". So sehen wir, dass Jakob ein reiner Mann war, was darauf hindeutet, dass Esau nicht war.

28 Und Isaak hatte den Esau lieb, weil ihm das Wildbret mundete; Rebekka aber hatte den Jakob lieb. 29 Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Feld und war erschöpft. 30 Und Esau sprach zu Jakob: Lass mich von dem roten [Gericht] da hinunterschlingen, denn ich bin erschöpft! Daher gab man ihm den Namen Edom. 31 Da sprach Jakob: Verkaufe mir heute dein Erstgeburtsrecht! 32 Und Esau sprach zu Jakob: Siehe, ich muss doch sterben; was soll mir das Erstgeburtsrecht? 33 Jakob sprach: So schwöre mir heute! Und er schwor ihm und verkaufte so dem Jakob sein Erstgeburtsrecht. 34 Da gab Jakob dem Esau Brot und das Linsengericht. Und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht”.

Nun, hier ist ein gutes Beispiel für ein Geständnis des Unglaubens. Um besser zu verstehen, was in Esau Sinn vorging, müssen wir verstehen, dass uns in **Kapitel 26: 1** gesagt wird, dass es **eine Hungersnot im Land** gab, und das hat Esau veranlasst, so zu sprechen, wie er es tat. Esau war nicht nur ein sorgloser Mann, der sich nicht um sein Geburtsrecht kümmerte. Wenn das so wäre, wäre er nicht so wütend auf Jakob gewesen, weil er es genommen hat und damit die verbundenen Segnungen bekommen hat.

Nein, Esau wurde im gleichen Glauben wie Jakob erzogen, und er wollte das Erstgeburtsrecht, aber er befand sich an der Stelle des Hungers, und in seinen Gedanken meinte er, es sei besser zu essen und zu leben, als an seinem Erstgeburtsrecht festzuhalten es würde ihm nichts nützen, wenn er tot wäre. Gott hatte Esau eine **"Prüfung seines Glaubens"** gegeben, und seine Reaktion war eine Reaktion auf einige sehr düstere und verzweifelte Bedingungen, die er durchmachte.

Nun, eine Hungersnot bedeutete, dass es keinen Regen gab, und wenn kein Regen, dann wahr sehr wenig, Bewachsen mit Bodenbewuchs. Nun könnte man sagen, ja, aber Esau war kein Bauer, er war ein Jäger. Und das stimmt, aber wenn es nicht regnet, gibt es auch keine Vegetation für die Tiere. Und das Tier muss weiterwandern und weiter in dem es was findet, wo auch immer wenig Vegetation gefunden werden kann.

So Esau war gegangen eine weite Strecke und tagelang ohne Nahrung und vielleicht sehr wenig Wasser und der Körper kann nicht gut ohne Essen und Wasser auskommen. Tatsächlich wird der Körper an diesem Punkt sehr schwach, und dies ist das Bild, das wir in **1 Mose 25** sehen, wo Esau ins Lager kam und die Bibel sagt, er sei: "**erschöpft**", das bedeutet, dass er "**schwach war**", durch seinen Durst und Hunger sehr geschwächt war. Und als er ins Lager kam, geriet er in seinen Delirium Zustand. Als er dehydriert und schwach war, als er das Essen roch, das Jacob für sich selbst kochte, war er vielleicht halb außer sich vor Hunger und Durst.

Was wir hier sehen, ist das Bild eines Mannes, der so verzweifelt essen will und in seinem Kopf glaubte er, er würde zugrunde gehen.

Die Tatsachen waren jedoch, dass er ein Versprechen auf das Geburtsrecht hatte, und Gott hatte Abraham versprochen, dass sein Samen sich zu den Sternen des Himmels vervielfachen würde. **Anstatt zu sehen, was Gott über seinen Prozess zu sagen hatte, sah Esau auf die Umstände**, die er sehen, schmecken, fühlen, riechen und hören konnte.

Esau war ein Mann der Erde, sehr erdig und mit seinem Fleisch sehr gut abgestimmt, aber es gab einige Versprechen, die Gott gemacht hatte, die er übersehen hatte, weil er sich auf die Umstände um ihn herum konzentrierte und nicht auf die Verheißung. **Also konzentrierte sich Esau auf die Umstände** des Prozesses, der vor ihm stand, und sagte: "**Welchen Gewinn soll dieses Geburtsrecht für mich bringen?**" Mit anderen Worten, **was tut es mir gut, ich bin dabei zu sterben!** Was bekomme ich da raus? Und dann starb er gerade dort geistig. Dann hat er bewiesen, welchen Samen er gerade hat. Deshalb hasste Gott Esau und liebte Jakob.

Wenn eine Person sagt: "**Was nützt es mir zu geben und zu geben und zu geben, was bekomme ich daraus?**" Dann versagen Sie genau dort.

Bruder Branham sagte, **dass unser Motiv richtig sein muss, damit unser Glaube funktionieren kann.**

Aus seiner Predigt **Königin von Saba 61-0219 P: 8**er sagte: "**Erinnere dich immer daran, Kirche. Gottes Worte sind wahr.** Ich glaube, die richtige mentale Einstellung gegenüber einem göttlichen Versprechen Gottes wird es zustande bringen, wenn du es auf die richtige Weise betrachten kannst. Aber denk dran, hier ist mein Maßstab Im Leben. Ich habe versucht, das zu tun. Als Erstes möchte ich herausfinden, ob es der Wille Gottes ist oder nicht. Dann weiß ich, dass es Gottes Wille ist. Als nächstes sind meine Ziele und mein Motiv darin. Wenn es der Wille Gottes ist und mein Ziel richtig ist und mein Motiv richtig ist, habe ich den Glauben, dass es getan wird. Denn erstens ist es der Wille Gottes, und es ist mein Ziel, ihn zu verherrlichen. Und es ist mein Motiv, Ihm alle Ehre zu geben. Seht also, dass es keine selbstsüchtigen Motive gibt. Wenn Sie ein selbstsüchtiges Motiv haben, funktioniert es nicht. Wenn es Ihr Ziel ist, Geld für sich selbst oder etwas zu verdienen, dann werden Sie niemals Erfolg haben. Und dann versuchen Sie etwas außerhalb des Willens des Herrn zu tun. Dann funktioniert es erst gar nicht. Es gibt also echten Glauben, aber Sie müssen in den

wirklichen Kanal Gottes kommen, um diesen echten Glauben zu haben. Es gibt einen menschlichen Glauben, dann gibt es den Glauben an Gott. Und Sie müssen einen göttlichen Glauben haben, um zu glauben. Um einen göttlichen Glauben zu haben, müssen Sie den Geist Christi in sich haben. Dann ist das das Gott projiziert Ihnen Visionen, Offenbarungen, und all diese Dinge kommen durch den Geist Christi, der in Ihnen ist. Hast du es verstanden? "**Lass den Geist, der in Christus war, in dir sein.**"

Aber Esau zeigte, dass sein Motiv für das Erstgeburtsrecht völlig selbst war und Gott nicht gefallen sollte. Es war auch nicht sein Motiv, beim Erstgeburtsrecht zu bleiben, weil es bedeutete, die Rolle eines Stammesführers mit allen Verantwortlichkeiten der Führung für viele andere Leben im Stamm zu erfüllen. Nein, **er konnte nur seine eigene Situation sehen**. Alles, was er sehen konnte, waren seine eigenen Prüfungen. Er konnte nur die Umstände sehen, die ihn zu diesem Zeitpunkt umgaben, und weil sein Fokus falsch war, versagte er.

Die Gottheit erklärt 61-0425B P:33 **Ihr müsst eure Motive und Ziele zuerst testen**. Zuerst **findet den Willen Gottes**, dann **finden eure Ziele** und **dann testet euer Motiv** und seht, **ob euer Motiv richtig ist**. Dann, wie Jesus in **Markus 11: 24** sagte: "**Wenn du zu diesem Berge sagst, 'hebe dich auf, und in deinem Herzen nicht zweifelst..'**" Aber so lange, wie ihr in eurem Herzen Zweifel habt, ob es der Wille Gottes ist, oder euer Motiv oder Ziel ist verkehrt, wie wird es sich bewegen? Aber wenn ihr wisst, dass euer Motiv richtig ist, und **es ist der Wille Gottes, und euer Ziel ist richtig**, es muss sich bewegen. Das ist alles, oder Gott sagte etwas Verkehrtes.

Hebräer 12:15-17 erzählt uns. Und achtet darauf, **dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden, 16 dass nicht jemand ein Unzüchtiger oder ein gottloser Mensch sei** (das Wort profan bedeutet: Verachtung oder Respektlosigkeit gegenüber den Dingen, die heilig sind, und das ist, was Gott in Betracht zog) wie Esau, **der um einer Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. 17 Denn ihr wisst, dass er nachher verworfen wurde, als er den Segen erben wollte, denn obgleich er ihn unter Tränen suchte, fand er keinen Raum zur Buße.**

Sehen Sie, er hat nach Buße gesucht, wie man uns sagt, "**er hat es sorgfältig mit Tränen gesucht**", aber es spielte keine Rolle bei Gott.

Nun versuchen die Leute zu sagen, dass Esau dem Geburtsrecht einfach gleichgültig war, aber das sagt uns die Bibel nicht. Der Mann weinte Krokodilstränen und **er versuchte sorgfältig und mit großer Anstrengung, dieses Geburtsrecht zurückzugewinnen**, aber es war nicht mehr seins. Er hatte es verschenkt. Als er später merkte, was er getan hatte, war es schon zu spät.

Gott hatte einen großen Segen und keinen Fluch für diesen Mann, und er warf es weg. Und der Apostel Paulus warnt uns in **Hebräer 10:35** **So werft nun eure Zuversicht nicht weg** (Ihr Glaube und Ihr Vertrauen in Gott) **die eine große Belohnung hat!**

So viele Leute sind wie das Gleichnis, das Jesus in **Markus 4: 5-6** erzählt, **Anderes aber fiel auf den felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es keine tiefe Erde hatte. 6 Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt; und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.**

Das Wort Gottes muss tief in das Herz eingepflanzt werden, nicht in den flachen Boden des Geistes.

Und Jesus sagt uns die Bedeutung in **Vers 14***Der Sämann sät das Wort.* Und in **Vers 16** erzählt Jesus uns von diesen Samen, die auf steinigem Boden gesät wurden. **16***Und gleicherweise, wo auf steinigem Boden gesät wurde, das sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, sogleich mit Freuden aufnehmen; 17 aber sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind wetterwendisch. Später, wenn Bedrängnis oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, nehmen sie sogleich Anstoß.*(Und dieses Wort, beleidigte stammt aus dem griechischen Wort, was bedeutet, **dass man zur Sünde verführt oder ungläubig ist**).

Wir sehen also, dass es Menschen gibt, deren Fleisch schwach ist, und sie sagen, dass sie glauben, aber wenn sie hinsichtlich ihres Glaubens geprüft werden, verfehlen sie und können nicht bis zum Ende durchhalten. Wir sehen also, dass die Belohnung mit Ihrem Vertrauen zusammenhängt. Das Maß an Vertrauen, das Sie in Gott und sein Wort haben. Und Paulus sagt uns, dass wir die Belohnung nicht erhalten werden, wenn **wir nicht bis zum Ende unser Vertrauen in die Verheißung halten**.

Hebräer 10: 36*Denn standhaftes Ausharren tut euch not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt. 37**Denn noch eine kleine, ganz kleine Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und wird nicht auf sich warten lassen.*

Schau jetzt! Das ist ein Versprechen Gottes, sagte er, **er wird nicht zögern, er wird die Belohnung bringen** aber er sagt, **Sie müssen Geduld haben**, und die Person, die nicht geduldig genug ist, um zu warten, wird die Belohnung nicht erhalten. Und Geduld ist ein Zeichen der Reife und des Vertrauens.

Dann fährt Paul fort zu sagen: **38***»Der Gerechte aber wird aus Glauben leben*(Und wir wissen, dass der **Glaube eine Offenbarung ist. Es ist etwas, das dir offenbart wurde.**)*»Wenn er feige zurückweicht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben«.***39***Wir aber gehören nicht zu denen, die feige zurückweichen zum Verderben, sondern zu denen, die glauben zur Errettung der Seele.*

Wenn du es schaffen willst in Gottes Spiel, werden Sie entweder Geduld haben, um zu warten, oder Sie werden am Ende verlieren. Gott interessiert sich nicht für kleine, unreife verdorbene Kinder, die ständig weinen und es jetzt haben müssen. Er lässt dich auf das Versprechen warten. So prüft er Ihren Glauben an das Versprechen. Um zu sehen, ob Sie bereit sind, darauf zu warten.

Nun, die meisten Christen sind einfach zu selbstgefällig, was Esau angeht. Sie sagen, ich hätte gewartet. Ich hätte geglaubt, dass Gott etwas für diese Familie tun würde, was er versprochen hat, wäre als die Sterne am Himmel nummeriert. Nun, eines Tages werden viele Christen mit derselben Szene wie Esau konfrontiert sein, und sie werden mit einem sehr ähnlichen Probe konfrontiert.

Gott hat bereits im Buch der **Offenbarungen**, Kapitel **13**, versprochen, dass es einen Boykott geben wird und Sie weder kaufen noch verkaufen können, sodass Sie nur dann essen können, wenn Sie das Malzeichen des Tieres annehmen. Dann was? Was machen sie dann? Ja, die Verhandlung wird beweisen, was sie sind. Und wie viele für einen Bissen Fleisch werden ihre Seele an das System der Denominationen tauschen, und dabei wird man das Mal des Tieres annehmen.

Aber die meisten Leute, die behaupten, die Botschaft zu glauben, werden sagen: "Ich werde in der Entrückung sein, damit es mich nicht berührt." Woher wissen Sie, dass Sie in der Entrückung sein werden? Und woher wissen Sie das, wenn die Quietsche runterkommt, dass Sie zu dieser Zeit nichts

Ähnliches durchmachen, wie Esau es durchgemacht hat, ohne Essen zu essen? Menschen machen seltsame Dinge unter Druck. Sehen Sie, wie viele Millionen Juden in Deutschland getötet wurden, während die gute so genannte Christians Nation den Blick in die andere Richtung richtete.

Sie verkauften ihr Erstgeburtsrecht, das Luther für sie gewonnen hatte, für zwei erbärmliche Hühner im Topf und ein Auto in jeder Garage. Amerika tat dasselbe. Nach der Depression, als Roosevelt ihnen einen Ausweg anbot, brachen die Amerikaner mit der Konstitution und wählten den Mann in vier Amtszeiten, und sie verkauften ihr Geburtsrecht als Nation für ein Durcheinander von abgespeiste Gemüsesuppe.

Wir haben nicht einmal einen Hinweis darauf, was auf die Erde kommt. Bruder Branham sagte, es komme etwas so Schreckliches, dass er nicht einmal darüber sprechen könne, weil die Leute nicht damit umgehen könnten, wenn sie wüssten. Er sagte seinem eigenen Sohn Billy Paul, dass er ihm nicht sagen konnte, was unter dem sechsten Siegel kam, denn sonst würde er nie wieder schlafen, den Rest seines Lebens. Seien Sie also vorbereitet, denn das, von dem er nicht sprechen kann, ist sicher unterwegs.

Was bedeutet es also, den Unglauben an Gott zu bekennen? Um den Unglauben an Gott zu bekennen, müssen Sie zuerst die Umstände, um Sie herumzugeben. Es bedeutet, dass Sie die Bedingungen und den natürlichen Abschluss dieses Zustands zugeben, anstatt das, was Gott bereits über den Abschluss dieses Zustands gesagt hat.

Esau bekannte sich zu den Bedingungen: "Es gibt eine Hungersnot", und tatsächlich gab es eine Hungersnot! Er sagte, ich habe gejagt und es gibt keine Nahrung, und er war angesichts der Umstände absolut korrekt. Sein ganzes Denken war so vernünftig, denn wenn man nicht isst, wird man verhungern, und wenn man verhungert, wird man irgendwann sterben, und wenn man stirbt, dann was nützt dir das Versprechen? Und das ist die vernünftige Art zu denken, wenn Sie nicht so denken, wie Gott denkt. Aber Gott möchte nicht, dass wir denken, wie der Mensch denkt, Er möchte, dass wir denken, wie Er denkt, und deshalb hat Er uns freiwillig den Geist Christi gegeben, für diejenigen, die es wollen.

Gott sagt in **Sprüche 16:25** *Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber sein Ende führt doch zum Tod.*

Und dann also sagt Er in **Isaiah 55:7-11** *Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. 8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR;9 sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.10 Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst, 11 genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!*

Gott hat uns also versprochen, dass seine Worte genau das hervorbringen werden, was Er es gesandt hat.

Wir sehen auch in **1.Mose 15: 1-6**, dass Gott Abraham versprochen hatte, nicht nur sein Versorger, sondern auch sein Beschützer zu sein, denn was nützte, wenn man die Belohnung erhält, aber nicht halten kann darauf oder es verlieren. **1***Nach diesen Begebenheiten geschah es, dass das Wort des HERRN an Abram in einer Offenbarung erging: Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn!*(Ich bin dein Beschützer und dein Versorger, glaub mir...) *Abram aber sprach: O Herr, (wenn Sie mein Beschützer und mein Versorger sind) HERR, was willst du mir geben, da ich doch kinderlos dahingehe? Und Erbe meines Hauses ist Elieser von Damaskus!*

3 *Und Abram sprach weiter: Siehe, du hast mir keinen Samen gegeben, und siehe, ein Knecht, der in meinem Haus geboren ist, soll mein Erbe sein!***4***Doch siehe, das Wort des HERRN erging an ihn:*

Beachten Sie, dass Gott Abraham keine Handlung gab, **Gott gab Abraham sein Wort**. Abraham sagte: Ich werde alter, Herr, und du hast mir einen Samen versprochen, und ich habe noch nichts, als diesen Mann hier, das ist mein Knecht. Und wenn ich nicht bekomme, was Sie versprochen haben, wird er mein Erbe, weil ich nicht erhalten habe, was Sie versprochen haben. **Abraham war auf der Suche nach Aktion von Gott**, aber Gott gab ihm nur sein Wort. Aber sagte zu Abraham, dass sein Wort noch für die Zukunft sei.

Dieser soll nicht dein Erbe sein, sondern der aus deinem Leib hervorgehen wird,(das Futur) der soll dein Erbe sein! **5***Und er führte ihn hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So soll (das Futur) dein Same sein!* **6** **Und [Abram] glaubte dem HERRN.**

Woran glaubte Abraham denn? **Er glaubte an Gottes Wort** an ihn, daran glaubte er ... *und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an.*

Wir sehen also, dass die Verheißung an Esau durch Abraham war und das war, dass durch Abrahams Samen die Linie so viele werden würde wie die Sterne am Himmel. Deshalb hatte er ein Versprechen, dass er nicht sterben würde, denn Gott sagte: Dieses Versprechen ist dir und deinem Samen nach dir, und ich bin dein Beschützer. Ich bin anwesend, um auf dich aufzupassen und zu sehen, dass du deinen Lohn bekommst. Und du wirst nicht sterben, aber du wirst leben und dein Samen wird sein wie der Sand des Meeres. Und Esau lebte zu bereuen, dass er Gott nicht glaubte. Und Gott hasste Esau.

Aber was ist mit Jacob? **Er hatte dieselbe Hungersnot, wie der Esau stand vor.** Uns wird nicht gesagt, wie viel Essen er noch hatte, aber es hätte nicht viel sein können, da sie alle der Hungersnot ausgesetzt waren. Aber **er entschied sich für das Erstgeburtsrecht**, selbst wenn er sein letztes Stück Essen aufgeben musste. **Genauso wie die Frau von Zarephath, die sich bis zu ihrem letzten Mahl befand, und sie und ihr Sohn bereiteten sich darauf vor, ihre letzte Mahlzeit zu backen und dann zu sterben, weil es auch im Land eine Hungersnot gab. Und Elia erschien auf der Szene.**

1 König 17:1-16 *Und Elia, der Tisbiter, von den Einwohnern Gileads, sprach zu Ahab: So wahr der HERR lebt, der Gott Israels, vor dessen Angesicht ich stehe, es soll in diesen Jahren weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, dass ich es sage! (Er hatte den Geist Christi in ihm, also glaubte er: "**Was auch immer Sie sagen, wenn Sie nicht in Ihrem Herzen zweifeln, werden Sie haben, was auch immer Sie sagen.**")*

*2 Und das Wort des HERRN erging an ihn folgendermaßen: 3 Geh fort von hier und wende dich nach Osten und **verbirg dich am Bach Krit**, der östlich vom Jordan fließt! 4 Und **du sollst aus dem Bach trinken**, und **ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen!** 5 Da ging er hin und handelte nach dem Wort des HERRN; er ging und blieb am Bach Krit, der östlich vom Jordan fließt. 6 Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch am Morgen und Brot und Fleisch am Abend, und er trank aus dem Bach. 7 Es geschah aber nach einiger Zeit, dass **der Bach vertrocknete**; denn es war kein Regen im Land. 8 Da erging das Wort des HERRN an ihn folgendermaßen: 9 Mache dich auf und geh nach Zarpas, dass bei Sidon liegt, und bleibe dort; siehe, **ich habe dort einer Witwe geboten, dass sie dich mit Nahrung versorgt!** (Wie hat Gott dieser Witwe befohlen, Elia zu unterstützen? Er gab ihr ein Herz für das Volk Gottes.) 10 Und er machte sich auf und ging nach Zarpas. Und als er an das Stadttor kam, siehe, da war **eine Witwe dort, die Holz sammelte**. Und er rief ihr zu und sprach: **Hole mir doch ein wenig Wasser im Gefäß, damit ich trinken kann!** 11 Als sie nun hinging, um es zu holen, rief er ihr nach und sprach: **Bringe mir doch auch einen Bissen Brot mit!** 12 Sie aber sprach: **So wahr der HERR, dein Gott, lebt, ich habe nichts Gebackenes, sondern nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug!** Und siehe, **ich habe ein paar Holzstücke** (Kreuzigung bedeutet, ich bin mit Christus gekreuzigt trotzdem lebe ich) **gesammelt und gehe hin und will mir und meinem Sohn etwas zubereiten, damit wir es essen und danach sterben!** 13 Elia sprach zu ihr: **Fürchte dich nicht! Geh hin und mache es, wie du gesagt hast; doch bereite mir davon zuerst einen kleinen Brotfladen und bring ihn mir heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach etwas machen.** 14 Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: **Der Mehl Topf soll nicht leer werden und das Öl im Krug nicht weniger werden bis zu dem Tag, da der HERR es auf den Erdboden regnen lassen wird!** 15 Und sie ging hin und machte es so, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch samt ihrem Haus viele Tage lang. 16 Der Mehl Topf wurde nicht leer, und das Öl im Krug wurde nicht weniger, nach **dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.***

Nun, was wäre, wenn diese Frau wie Esau gewesen wäre und gesagt hätte, es gibt nicht genug, um mit Ihnen zu teilen. Sie hätte ihren letzten Kuchen gegessen und wäre gestorben. Aber sie hatte Vertrauen in das Wort des Herrn, das vom Propheten Gottes gegeben wurde. Und sie war dazu prädestiniert. Denn Gott hatte zu Elia gesagt: **Ich habe einer Witwe geboten, dich zu unterstützen.** Ich glaube nicht, dass sie für eine Sekunde das sie eine hörbare Stimme von Gott gehört hat, dass sie Elia ernähren soll, aber Gott setzte in ihre DNA einen Glauben an das Wort des Herrn und die Propheten Gottes, die es brachten. Sie wurde zu dieser Prüfung ordiniert und Gott hatte sie darauf vorbereitet.

Ihr Essen und ihr Öl ernährten sie, ihren Sohn und Elia für viele Tage, bis die Dürre beendet war.

Aber was ist mit Eva? Sie lehnte Gottes Wort ab, denn es schien ein Bissen Essen zu sein, "**etwas zu essen, um weise zu werden**". Und was sagt uns die Bibel über Mose? **Er lehnte die Schätze Ägyptens ab, um Gottes Wort zu halten.** Wir sehen also, dass Gott nicht möchte, dass wir über die Lebensbedingungen sprechen und sie bewerten und auf ihr Ende schauen. Er möchte, dass wir eine Sache betrachten und das ist sein Wort. Er möchte, dass wir nur auf seine Versprechen schauen und wohin sie führen werden.

Wir dürfen in unserem Geständnis nicht negativ sein, sondern positiv sein und das, was Er versprochen hat, preisen. Wir haben sogar vor einigen Wochen ein Zitat gelesen, in dem Bruder Branham gesagt hat: Sie dürfen nicht Ihre Bedingungen in Anspruch nehmen, sondern nur sagen, was Gottes Wort über sie sagt.

Ergebnisse der Entscheidung 55-1008 P: 24 Wir erfahren oft, **dass Menschen sich auf ihre Symptome verlassen**, wenn sie Gebet erhielten. Ich wollte den Bericht von Bruder Joseph finden, um zu sehen, wie viele letzte Nacht wirklich weggegangen sind. **Nach einer ganzen Woche, in der das Evangelium lehrte, wie man geheilt wird**, ging sie weg und sagten: "Nun, hab es immer noch." Seht ihr? Und du wirst es wahrscheinlich immer haben (siehst du?), Wenn du so fühlst. **Der Glaube sieht das nicht. Der Glaube sieht, was Gott sagt. Der Glaube sieht überhaupt keine Symptome**. Der Glaube weigert sich, Symptome zu sehen. Sie sagen: "Nun, Bruder Branham, wenn sie da sind, sollten wir nicht sagen, dass sie dort sind?" **"Nein. Nein, Sir."**

Christus 55-0221 P: 49 Du verwendest deine eigenen Gedanken nicht; **Du verwendest Seine Gedanken. "Lass den Geist, der in Christus war, in dir sein."** Seht ihr? **Denke über seine Art zu denken; Sage, was Er sagt. "Geständnis" bedeutet "dasselbe zu sagen"**. Sagen Sie ... **Bekennen Sie, dasselbe zu bekennen, dasselbe zu sagen. Bekennen Sie dann nicht Ihre eigene Vorstellung**. Werde wiedergeboren und **bekenne sein Wort. Bekenne, was Er gesagt hat**. Das ist Geständnis. Sprich: **"Durch Seine Streifen wurde ich geheilt." Nach seinen Streifen** habe ich ein Recht, durch seine Wunden, jetzt habe ich ein Recht auf Erlösung. Ich habe ein Recht auf den Heiligen Geist. Er hat es mir versprochen. Sagte: **'Es ist in dir und deinen Kindern und denen, die weit weg sind, und so viele, wie der Herr, unser Gott, rufen wird.'** "Ich glaube es. **Es ist für jede Generation.**" **Siehe, ich bin immer bei dir, bis zum Ende der Welt.** "Er starb, damit er wieder auferstehen und mit seiner Kirche bis zum Ende der Welt sein könnte, um das Wort mit folgenden Zeichen zu bestätigen: Wie weit war das zu gehen? **Markus 16** sagte: **"Geht in die ganze Welt und predigt das Evangelium jeder Kreatur."** Es wird dort noch nie getroffen, nur etwa ein Drittel davon. Gott ist auf uns angewiesen.

Und aus seiner Predigt, **Werke Ich tu trage Zeugnis 53-0216 P: 10** Er sagte: "Hören Sie zu. Sie werden niemals über Ihrem Geständnis leben. **Jesus ist der Hohepriester unseres Geständnisses**. (Ist das richtig? Nun, in **Hebräer 3: 1** weiß nun jeder Gelehrte, dass dasselbe Wort **"Glaubensbekenntnis"** auch **"Geständnis"** ist, dieselbe Übersetzung.) **Nun setzt er sich zur rechten Hand des Vaters, um Fürbitten** auf was zu machen? **Unser Geständnis. Er kann nichts für dich tun, bis du gestanden hast, dass Er es getan hat**. Seht ihr?

Das Problem ist, dass wir Gott einfach nicht ernst genug nehmen. Wenn er Ihnen ein Versprechen gegeben hat, wird Er das tun, was Er versprochen hat. Aber wir leben in Laodicea, und wir glauben, wir haben das Recht, alles zu denken, was wir denken und sagen wollen, was wir sagen wollen. Aber ich bin hier, um Ihnen heute Morgen zu sagen, wenn Sie das genau tun dann werden sie die Entrückung nicht machen.

Das ist **"So spricht der Herr"**, weil es das ist, **"was der Herr schon gesagt hat"**

Gott sagte in **Sprüche 16:25** **Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber sein Ende führt doch zum Tod.**

Also machen Sie sich gleich auf den Weg und beschweren Sie sich, dass Sie das Versprechen nicht erhalten haben, wenn Sie denken, Sie sollten es bekommen. Aber die Bibel sagt: **"Diejenigen, die bereit sind, auf die Verheißung zu warten, werden die Belohnung erhalten."**

Ich kann mir nur vorstellen, wie Sarah zu Abraham sagt, wie lange müssen wir noch warten, Schatz? Wir haben schon 20 Jahre gewartet? Und was hat sie getan? Sie sagte, nimm meine

Handmädchen und habe ein Baby von ihr und wir können sagen, dass dies die Verheißung ist, die Gott Ihnen gegeben hat. Glaubst du, dass Gott damit zufrieden war? Auf keinen Fall...

Glaubst du, Gott war zufrieden damit, dass Abrahams Frau das sagte? Ich sage dir was. Es ärgerte Gott so sehr, dass er Abraham sagte, sie solle ihren Plan weiterführen. Und Abrahams Samen von Sarah kämpfen seit mehr als 4.000 Jahren um ihr Leben gegen Abrahams Samen von Hagar. Und wird diese negative Einstellung, die Ismael hervorgebracht hat, endlich Frieden finden? Nicht bis zum neuen Jerusalem, denn dieser Same wird nicht da sein. Nachdem er 25 Jahre gewartet hatte, um die Verheißung zu erhalten, testete Gott ihn, um seinen Sohn zu opfern. Was würdest du in dieser Situation tun? **Aber Abraham schaute nicht auf die Umstände, er schaute nur auf Gottes Wort.** Was Gott versprochen hat. Und so sagte er, **der Junge und ich gehen hinauf, um zu opfern, und WIR werden zurückkehren.** Er hatte eine Testimonia, genau wie Hiob: **"Obwohl Er mich umbringt, werde ich ihm vertrauen und in meinem Fleisch werde ich Gott sehen."**

Abraham wusste, dass wenn Gott es erlaubte, seinen Sohn zu töten, Gott verpflichtet war, ihn wieder aufzuerstehen.

Dein Same soll das Tor besitzen 62-0221M P: 55 Wenn Sie das Versprechen erhalten, wie werden Sie das Ding stoppen? Wie wirst du jemals erwarten, ein Vater der Nationen zu sein, und hier bist du jetzt hundertfünfzehn Jahre alt? Kleiner Isaak, ungefähr vierzehn oder fünfzehn Jahre alt. Wie wirst du ein Vater der Nationen, wenn du hundertfünfzehn Jahre alt bist? Und hier ist dein einziges Kind, und du zerstörst deinen einzigen Beweis, die du hast? Amen. "Wie soll ich es schaffen? Wenn ich eine Organisation verlasse? Wie soll ich es schaffen, wenn ich das tue? **"Oh, hör auf diese immer stille leise Stimme, die mit dem Wort kommt.** Das Wort ... Du sagst: "Ich habe gehört, dass eine Stimme mir das sagt. " Wenn es dem Wort zuwiderläuft, war es nicht Gottes Stimme. Gottes Stimme kommt mit dem Wort.

Glaube 56-0815 P: 80 Wenn Sie dann die Verheißung empfangen, rufen Sie etwas gegen diese Verheißung, als wäre es nicht, und Gott wird es zustande bringen.

Und was ist mit Noah? Er predigte seine Botschaft 120 Jahre lang und baute die Arche über diesen Zeitraum. Und wenn er gesagt hatte: "Wissen Sie, ich baue seit 100 Jahren auf dieser Arche und immer noch kein Zeichen von Regen. Ich denke, ich werde einfach aufhören." Denken Sie, dass der Regen aufgehört hätte zu kommen? Und was ist mit Israel? Gott versprach ihnen, dass der Messias kommen würde, und sie warteten über 4000 Jahre auf ihn, doch ich glaube fest daran, dass viele von ihnen nicht mehr an die Verheißung glaubten, weil sie so lange darauf gewartet haben und deshalb viele ihn abgelehnt haben als er kam. Glauben Sie, die heutige Kirche glaubt wirklich, dass der Herr wiederkommt? **Sie bewiesen, dass sie dies nicht tun, indem sie Sein Erscheinen vor dem Kommen ablehnen.** Und warum glauben sie nicht? Weil sie sehr lange auf die Erfüllung von Gottes Versprechen warten mussten.

Einfluss 64-0315 P: 57 Jesus hatte ihnen versprochen, dass Er ihnen die Verheißung des Vaters schicken würde. **Lukas 24: 49:** "Und siehe, ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben..." ("bleiben" das heißt nicht beten, es bedeutet einfach "warten" - "bleiben" bedeutet "warten"), wartet dort oben in der Stadt Jerusalem, "bis ihr angetan werdet mit der Kraft aus der Höhe." Und was wäre, wenn sie nach zehn oder

zwanzig Tagen ausgegangen wären? Nein, sie mussten 50 Tage warten. Einen Tag weniger und sie hätten es vermisst.

Shalom 64-0119 P:52 Manche Leute sagen: *“Aber Bruder Branham, ich habe es versucht und versucht...”*Warte mal eine Minute. **Geduld ist eine Tugend.** Geduld ist eine Tugend des Heiligen Geistes. *“Die auf den HERRN harren werden ihre Kraft erneuern.”* Du fragst: *“Wie kann ich noch länger warten?”* **Warte einfach nur weiterhin.** *Wenn du alles getan hast, was du konntest, um stehen zu können, dann bleibe einfach stehen, einfach stehen bleiben.* *“Wie werde ich das bloß schaffen?”* **Bleibe stehen!** ER sagte, dass es die Wahrheit ist und es ist die Wahrheit. ER sagte, dass es geschehen wird. *“Wie?”* Ich weiß es nicht, aber es wird geschehen. ER hat es so gesagt. ER hat es verheißt. Wenn **ER es verheißt hat, dann wird es auch geschehen.** Das ist alles. Es kann nicht unfruchtbar bleiben. Denke deshalb einfach nur daran wie GOTT sich Tausende von Jahren nahm, um Seine Verheißung eines kommenden Erlösers zu erfüllen. 4000 Jahre nahm GOTT sich, um diese Verheißung zu erfüllen. Aber ER wusste von Anfang an genau wann es geschehen würde. ER wusste es und niemand anderes. *ER sagte einfach, dass es geschehen würde. Und als es geschah, befanden sich die Menschen in so einer Verblendung, dass sie schließlich gar nicht mehr wussten, wie sie das akzeptieren sollten.* **Wenn nicht dasselbe schon wieder passiert ist!** Es geschieht immer, es versagt niemals, immer - auf beiden Seiten.

Der Gott dieses bösen Zeitalter 65-0801M P:90 Aber in Gehorsam dieses kleine (Glaube) Frau, die durch den Glauben lebt, (**die Braut**), eine Person hier, dort, hier, irgendwo anders, eine andere Kirche, eine andere Denomination, was immer es ist, **und einige der Ansicht, das Wort Gott, gehorsam, wartet in der Liebe für das Versprechen des Zeitalter bestätigt werden.** Sie hält danach Ausschau. Sie ist Teil des Wortes, und **sie wartet nur darauf, dass ihr Leben dieses Wort manifestiert.** Brüder, könnt ihr das nicht sehen? Ich hoffe, dass es nicht über eure [Köpfe hinwegging]. **Der Körper wartet auf (das ist das Wort) [es ist] wartet auf das Leben (die der Geist ist), es zu bestätigen (oder machen) es lebendig.** Da rauf wartet sie. Kein anderes Leben wird in ihr wirksam sein. Sie kann nicht auf eine andere Weise lebendig gemacht werden. Sie fühlt es schon dort draußen, und sie weiß, dass es geschehen wird. **Dann, da passiertes, dann wacht sie auf.** Gott sprach: *“Es werde”*, und sie ist hervorgekommen, wie die erste hervorkam.

Wer ist das 59-1122 P:18 Was wäre, wenn Abraham so gewesen wäre, wie es aussah, fünfundzwanzig Jahre auf ein Versprechen warten würde, das Gott ihm gab? Na ja, er hätte das Baby nie bekommen. Er wär niemals der Vater des kleinen Isaak gewesen. Aber **er glaubte Gottes Wort und würde es nicht locker machen.** Aber **er bewässerte es Tag und Nacht, stark und pries Gott.** Oh, als Sarah sagen würde: *“Schatz, es ist vor 25 Jahren her, seit das Versprechen gemacht wurde, hier bin ich fast hundert.”* Er würde sagen: *“Lobet Gott, wir werden es trotzdem haben”, weil Gott es so gesagt hat und das es erledigt.* das ist richtig. **Er kannte das Wesen Gottes, weil er ein Freund Gottes war.** er wusste, wie man ihn nahm, weil er wusste, dass seine Versprechen, egal wie töricht sie aussahen, oder wie einfach sie aussahen oder wie unvernünftig sie aussahen, sie waren wahr, **weil Gott es gesagt hat,** und das hat es für immer geregelt. **So macht es heute jeder Same Abrahams. So macht es der wiedergeborene Christ heute.** Egal was die Welt sagt, was Wissenschaft sagt, was sie sagen, dieses, das oder das andere, Gottes Wort steht über allem. Und sie betrachten sein Wort und das, was er als die Wahrheit gesagt hat. Es spielt keine Rolle, wenn sie heute sagen, die Welt kann nicht verbrannt werden, und die Toten oder ihre Körper können nicht

wieder auferstehen. **Gott hat es gesagt, und das ist die Wahrheit. Das erledigt es für immer. Gott hat es gesagt und wir behalten unsere Augen auf das, was Er sagte.**

Geleitet bei dem Geist 59-0407 P:10 *Wenn Sie jemandem ein Versprechen machen, sind Sie zu diesem Versprechen verpflichtet. Und wenn Sie ein Mann oder eine Frau der Ehre sind, werden Sie alles tun, um dieses Versprechen zu halten. Es könnte aber sein, dass etwas passiert, dass Sie es nicht einhalten könnten. Aber wussten Sie, dass Gott mehr verpflichtet ist, sein Wort zu halten als Sie? Wenn Gott ein Versprechen gibt, muss Er es halten, um Gott zu sein.* Jedes Versprechen, das Er gibt, ist wahr. Und Er ist zu diesem Versprechen verpflichtet. Wenn Sie das in Erinnerung behalten, während Sie heute Abend durch die Gebetslinie gehen, wird Ihnen etwas passieren, zu wissen, dass Gott kein Versprechen macht und sich nicht daranhalten kann. Er muss es tun. Und Er kennt alle Dinge, also ist Er unendlich. Wir sind endlich und können ein Versprechen machen und müssen es zurücknehmen. Aber Er kann nicht, weil Er perfekt ist. Er weiß alles, das Ende von Anfang an. Er muss also sein Versprechen halten. Und Er hat immer jemanden bekommen, der das glauben wird. Gott, lass mich einer von denen sein. Egal wie sehr Sie kritisiert und ausgelacht werden müssen, lassen Sie mich Gottes Versprechen glauben und bleiben Sie dabei.

Lass uns beten...